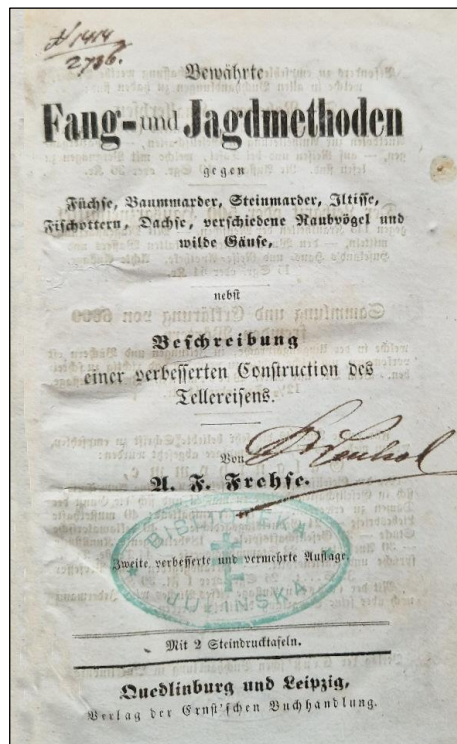
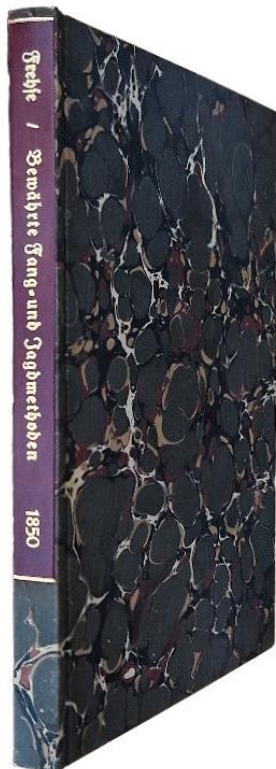




FREHSE, August Friedrich

Zur Biographie von **A. F. FREHSE** (1799–1836) siehe Knorring K 261 sowie [hier](#).



Bewährte Fang- und Jagdmethoden gegen Füchse, Baummarder, Steinmarder, Iltisse, Fischottern, Dachse, verschiedene Raubvögel und wilde Gänse, nebst Beschreibung einer verbesserten Construction des Tellereisens. Von A. F. Frehse. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 2 Steindrucktafeln. Quedlinburg und Leipzig, Verlag der Ernst'schen Buchhandlung. (1850).

Kl.-8°. V, (1) S., 1 Bl. (Inhaltsverz.), 104 S., 2 nummer., gefaltete Tafeln, 1 Bl., 1 Leerbl.

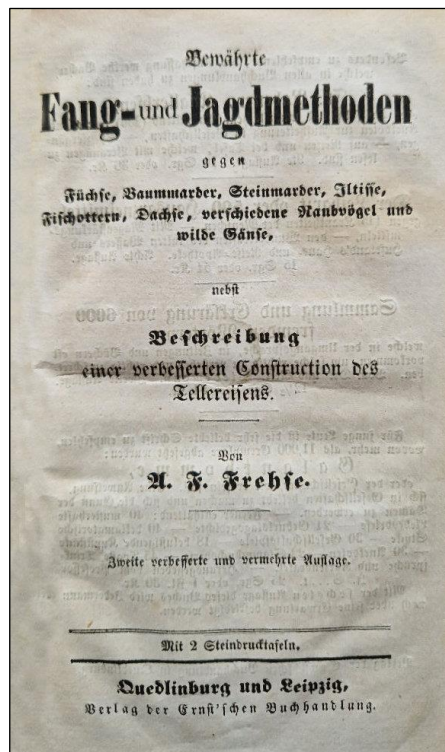
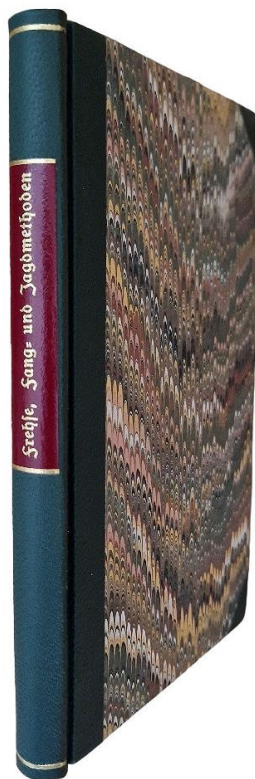
Mod. marmor. Pp. mit Rückensch.

Es handelt sich um eine Titelausgabe der 2. Aufl. 1844 (siehe Knorring 395 (mit Abb.), K 261, 262) ohne Angabe des Erscheinungsjahres, das Lindner u. Souhart (wohl in Anlehnung an die Bibliographie von Schneider) auf 1850 datieren. Diese Datierung wird auch durch die Verlagsanz. auf der Titelfrückseite gestützt, denn die dort aufgeführten Titel sind 1849 oder früher erschienen. Exemplar aus der Sammlung „Biblioteka Juliska“ von

Alfred (Alfred II. Józef Marian) Graf Potocki (von Pilawa) (1817 oder 1822–1889), langjähriger österreichischer Forst- u. Landwirtschaftsminister u. späterer Ministerpräsident, bzw. vor allem von dessen Sohn Roman Graf Potocki (1852–1915). Das Exemplar gelangte in die „Biblioteka Julinska“ über die Bibliothek von Franz (Xaver Ludwig Jakob) Reichard von Reichardsperg (1839–1912), der Gutsverwalter der genannten Grafen Potocki war u. im Verwaltungssitz Dąbrowa, einem Dorf im Landkreis Gmina Świlcza im Landkreis Rzeszów in der Woiwodschaft Karpatenvorland im Südosten Polens, wohnte. Es wurde 1974 bei Reiss/Mainz, Auktion 8, Nr. 3965, versteigert (vgl. die Anmerkungen zur Sammlung „Biblioteka Julinska“ unter L. Böttger). Stempel der „Biblioteka Julinska“ auf dem Titel u. handschriftl. Namenszug von Franz Reichard von Reichardsperg auf dem Titel. Exemplar außerdem aus der „Bibliotheca Tiliana“ (Lindner-Auktion, 796). Mit entsprechendem Exlibris auf dem Spiegel u. entsprechendem Bibliotheksstempel auf Titelfrückseite u. letztem Bl. (siehe die Abb. unter Knorring 904). Die Tafeln zeigen ein Tellereisen u. eine Schlagfalle. Das unpaginierte Bl. am Schluss mit einer „Anweisung, Hasen, so wie anderes Wildpret an einen beliebigen Ort aus der Ferne zahlreich herbeizulocken“ u. „Von den Fangmethoden der Vögel“. Buchbindername (Max Bock Freiburg Br.) in Blindpr. auf dem hinteren Spiegel.

Die 1950 gegründete Buchbinderei Bock in Freiburg i. Br. mit den Buchbindermeistern Max Bock (1909–1983) u. dessen Sohn Stephan Bock (1950–) hat zahlreiche Exemplare der „Bibliotheca Tiliana“ von Kurt Lindner (1906–1987) gebunden. Max Bock war Schüler des Buchbinders u. Taschendesigners Ignaz Wiemeler (1895–1952), der auch Lehrer seines Kollegen Günter Wolfgang Metz (1924–2004) in Hamburg war (siehe die Angaben unter G. Braun), u. befreundet mit dem Buchbinder u. Buchgestalter Kurt Londenberg (1914–1995), beide Professoren an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Die Buchbinderei Bock zählte zu ihren Kunden auch den Philosophen Martin Heidegger (1889–1976). Lindner traf anlässlich eines Besuches bei dem Forstwissenschaftler Kurt Mantel (1905–1982) (siehe Literaturverz.) in Freiburg auf die Buchbinderei Bock. Kurt Mantel u. Kurt Lindner waren beide Schüler des Forstwissenschaftlers Max Endres (1860–1940) in München.

Lindner 11.0633.02 (ohne das unpaginierte Bl. am Schluss); Souhart 199; nicht bei Schwenk u. Mantel; Gracklauer (J), 14/15 (7. Aufl. 1879); **Knorring 396**



Bewährte Fang- und Jagdmethoden gegen Füchse, Baummarder, Steinmarder, Iltisse, Fischottern, Dachse, verschiedene Raubvögel und wilde Gänse, nebst Beschreibung einer verbesserten Construction des Tellereisens. Von A. F. Frehse. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 2 Steindrucktafeln. Quedlinburg und Leipzig, Verlag der Ernst'schen Buchhandlung. (1850).

Kl.-8°. 1 Bl., VI, 108 S., 2 gefaltete, nummer., lith. Tafeln.

Mod. marmor. HLdr. mit Rückengoldpr. u. Rückensch.

Bibliographisch bisher nicht exakt erfasste, in der Bibliographie von Schneider jedoch angedeutete Ausgabe. Sie ist insofern als Titelausgabe der Erstausgabe 1836 einzustufen u. auf das Erscheinungsjahr 1850 zu datieren, als in Exemplaren der Erstausgabe (vgl. z. B. das Exemplar der „Bibliotheca Tiliana“; Lindner-Auktion, 795) lediglich die beiden letzten Blätter mit Verlagsanz. entfernt wurden u. das Titelbl. durch ein neues, undatiertes Titelbl. ersetzt wurde. Es ist anhand der neuen Verlagsanz. verso auf das Jahr 1850 zu datieren u. mit dem Titelbl. der Titelausgabe der 2. Aufl. 1844 (siehe oben) identisch. Anscheinend wurden auf diese Weise Restbestände der Erstausgabe 1836 wie auch des Erstdrucks der 2. Aufl. 1844 (siehe Knorring 395 (mit Abb.), K 261, 262) aktualisiert u. vertrieben. Die Tafeln zeigen ein Tellereisen u. eine Schlagfalle.

Nicht bei Lindner, Souhart, Schwenk u. Mantel; **Knorring S 160 (mit Abb.)**

Quelle:

[Eckehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. \(Knorring\)](#)

[Eckehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. \(Knorring S, K\)](#)